

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 11: Architektur und Kunsthandwerk in Finnland

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Direktion der eidg. Bauten in Bern	Kasernenbauten zum Genie-Waffenplatz in Bremgarten	Die Architekten schweizerischer Nationalität	15. Dez. 1959	August 1959
Dipartimento della pubblica educazione	Ginnasio cantonale di Locarno	1) Gli architetti regolarmente domiciliati nel Cantone almeno dal 1.º gennaio 1958 e iscritti all'OTIA al momento della pubblicazione del presente bando nel FU; 2) Eventuali collaboratori devono soddisfare alle medesime condizioni	15 dic. 1959	ottobre 1959
Gemeinderat der Stadt Aarau	Quartierschulhaus mit Turnhalle im Scheibenschachen in Aarau	Die im Bezirk Aarau seit mindestens 1. Juli 1958 niedergelassenen und die in der Stadt Aarau heimatberechtigten Architekten	18. Dez. 1959	September 1959
Einwohnergemeinde Dulliken	Primarschulhaus im Kleinfeld in Dulliken	Die in den Bezirken Olten und Gösigen heimatberechtigten oder seit 1. August 1959 niedergelassenen Architekten	15. Januar 1960	November 1959
Reformierte Kirchenpflege Winterthur-Veltheim	Kirche mit Pfarrhaus in Winterthur-Veltheim	Die in Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Fachleute, die Schweizer Bürger reformierter Konfession sind	29. Febr. 1960	Oktober 1959

Bau des neuen Realgymnasiums, der zu seiner letzten großen architektonischen Aufgabe werden sollte. Nun ist der große Baumeister nicht mehr. Groß und mächtig aber wirkt die Fülle seines reichen Lebens auf uns. Es ist ein Werk, dessen Fundament im Ewigen und Unvergänglichen ruht und deshalb unzerstörbar ist. Ein Werk, zu dem wir immer wieder Zuflucht nehmen können und werden, so wie wir immer wieder Rat und Trost beim Menschen Bernoulli fanden.

Wettbewerbe

Neu

Quartierschulhaus mit Turnhalle im Scheibenschachen in Aarau

An diesem Wettbewerb sind nicht nur die in der Stadt Aarau heimatberechtigten, sondern auch alle im Bezirk Aarau seit mindestens 1. Juli 1958 niedergelassenen Architekten teilnahmeberechtigt.

Primarschulhaus im Kleinfeld in Dulliken

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Dulliken unter den in den Bezirken Olten und Gösigen heimatberechtigten oder seit 1. August 1959 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise Fr. 12000 zur Verfügung. Preisgericht: Hans Reinhard, Arch. BSA/SIA, Bern; Gemeindeammann Fritz Schürch; Tibère Vadi, Arch. BSA, Basel; Hans Völlmin,

Präsident der Schulkommission; Prof. Paul Waltenspuhl, Arch. BSA/SIA, Genf. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 bei der Gemeindeverwaltung Dulliken (Vb 1069) bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Januar 1960.

Entschieden

Kirche mit Turm, Pfarrhaus und Vereinsräumen in Uster

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3200): André Studer, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3000): Hermann Winkler, Architekt, Feldmeilen; 3. Preis (Fr. 2600): Karl Higi, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2200): Bruno Zimmermann, Architekt, Uster; 5. Preis (Fr. 2000): Alfons Weisser, Architekt, St. Gallen; ferner ein Ankauf zu Fr. 2000: Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, mit Heribert Stadlin und André Heller, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, in einer zweiten Stufe des Wettbewerbs die fünf Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Preisgericht: Dekan Bruggmann; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Hanns A. Brüttsch, Arch. BSA/SIA, Zug; A. Hüßler, Präsident der katholischen Kirchgemeinde; J. Rölli; Erwin Schenker, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Prof. Rino Tami, Arch. BSA/SIA, Lugano und Zürich.

Gesellschaftshaus in Zollikon

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6500): Karl A. Zink, Architekt, Zollikon; 2. Preis (Fr. 6000): Dr. Roland

Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 5000): Ulrich Wildbolz, Arch. SIA, Zollikon; 4. Preis (Fr. 4500): Hans Kast, Arch. SIA, Zollikerberg; 5. Preis (Fr. 3000): Leopold M. Boedecker, Arch. BSA, Zollikon; ferner ein Ankauf zu Fr. 2000: Werner Gantenbein, Arch. SIA, Zollikerberg; zwei Ankäufe zu Fr. 1500: Alfred Debrunner, Arch. BSA/SIA, Zollikon; Hanspeter Zweidler, Architekt, Zollikon. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Dr. h. c. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich (Vorsitzender); Fritz Bächli; Adolf Borsari; H. R. Grieshaber; Rudolf Joss, Zürich; Hermann Klöti; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Elsa Waser-Nägeli; Hans Weideli, Architekt.

Formgebung in der Industrie

Neue Lampenmodelle, entworfen von Prof. Wilhelm Wagenfeld für die Firma Lindner GmbH, Bamberg

Wilhelm Wagenfeld hat vor einigen Jahren das Gestaltungsproblem der einfachen Kugellampen, die wir über Waschtischen, an Hauseingängen und in Korridoren anzubringen pflegen, aufgegriffen und ist dabei zu außerordentlich ansprechenden und heute vielverwendeten Modellen gelangt. Bei seinen neuesten Entwürfen, die heute erst als Modelle vorliegen, ist Prof. Wagenfeld einen bedeutenden und durchaus logischen Schritt weiter gegangen, indem